



Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten, was vom Anfang des Jahrs 1647. biß gegen Ende desselben zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1735

VD18 90566467

§.XVI. Differenz zwischen den Kayserlichen und Evangelischen Gesandten wegen Beschickung durch einen Laquayen; Evangelischen beschwehren sich über die Trennung der Puncten; Ulterior Declaratio ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52129](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52129)

1647.
Dec.§. *Libera & Immediata Imperii Nobilitas &c.* 10) transeat.§. *Liberae Imperii Civitates &c.* 11) transeat, expunctis tamen ultimis verbis: *Salvis tamen iis &c.*

§. *Quantum deinde ad Comites &c.* 12) Vers: *Hoc tamen &c.* Catholici hæc omnia omitti, atque in terminis Pacis Religioſæ relinqui poſtulant, usque ad versic: *Sive autem &c.* qui ita ponatur: *Sive autem Catholici, sive Augustanæ Confessionis fuerint subditi, nullibi ob Religionem despectui habeantur, sed paricum concivibus jure tum & aequali justitiæ administratione protectioneque tuti sint.*

Versic: *Quod si verò &c.* ita concipiatur: *Quod si verò subditus emigrare maluerit, & bona sua vendere, quam superioris sui Religioni se accommodare, prætextu Servitutis, aut alio, neutiquam impediatur, aut migraturis testimonia nativitatæ, ingenuitatæ, manumissionis, noti oppificii, honestæ vitæ denegentur, nec iidem Reversalibus inusitatæ, aut decimationibus substantiæ secum exportatæ plus æquo extensis prægraventur.*

§. 13) *Silesii otiam &c.* Cæsarea Majestas in hac facta concessione finaliter perseverat.

§. 14) *A sola qualitate Feudali &c.* Vers: *Territorii Jure &c.* ob frequentes Religionis mutationes, quæ hinc causantur, & ut subditorum conscientiæ melius consulatur, Catholici desiderant hunc Versiculum ita poni: *Territorii Jure vel ante vel post terminum Anni 1624 controverso donec super Petitorio & Possessorio cognoscatur & decidatur, exercitium Religionis in loco controverso maneat in eo, quo nunc est, statu.*

§. *Ratione reddituum &c.* 15) transeat.

§. 16) *Jus diæcesanum &c.* pro verbis: *penitus sublata esto,* ponatur: *usque ad compositionem Christianam dissidii Religionis suspensâ esto,* & ad verbum: *conſeantur addatur: inque hos Episcopis Catholicis Jus Diæcesanum salvum esto.*

§. 17) *Utriusque Religionis &c.* transeat.

§. *In Conventibus Deputatorum &c.* 18)

§. *In Caufis Religionis &c.* 19)

§. *Præterea &c.* 20) Quæ his §. sis comprehenduntur, ad proxima Comitia remittantur.

§. XVI.

Die Kayserlichen erfordern die Evangelischen Gesandten zu sich. Lassen es ihnen aber durch einen Laqueyen wieder absagen.

Sonnabends, den 17ten Decembr. begehrt die Kayserliche Gesandten, daß die Evangelischen zu ihnen kommen sollten. Wie nun selbige in dem Chur-Sächsischen Logiament sich versammelten; Ließen jene durch einen Laqueyen vermelden, daß ihnen etliche unvermuthete Hinderungen zu handen gestossen wären, daß sie die Evangelischen dießmahl nicht zu sich kommen lassen könnten. Worauf Vierder Theil.

die anwesende, welche nicht geringe Offension ob solcher Proceedur schpfften, sich unterredeten, und dahin verglichen, durch etliche Deputatos ein als den andern Weg hin zu fahren, und solches nur hinweg lassen sich durch einen schlechten Diener den Kayserlichen Gesandten sagen zu lassen. Diese erbothen sich hierauf; daß sie ihrer dann erwarten wollten.

Evangelischen lassen sich durch einen Laqueyen wieder anmelden.

M m m m

Die

1647.
Dec.

Der Evangelischen Vortrag an die Kayserlichen, die Separation der Catholischen Punkten betreffend.

Die Evangelische Deputierte gaben ihnen, den Kayserlichen, hierauf zu erkennen: Wie sie auf beschehenes Begehren, in dem Chur-Sächsischen Loggiament sich beysammen eingefunden, und verhoffet hätten, der Catholicorum Endliche und fernere Erklärung zu erhalten; daher ihnen die beschehene Absage um so viel betrüblicher zu Gemüth gegangen wäre, weil die Tractaten verhin allzulang, und bis in den achten Novemb, mit gesuchtem Fleiß gehindert, und die Evangelischen mit der Hoffnung, daß auf Ankuft des Herrn Vollmars Excell. dieselbe desto schleunigern Fortgang gewinnen würden, aufgehalten worden wären; Nachdem aber auch die Experiens erwiesen, daß nach dero Anherkunft, eben vorige Mora, und noch viel mehr sich ereignen wollen; gleichwohl in die Kayserlichen Befehle, welche ihren Chur- und Fürstlichen Principalen ultra zu geschicket worden, viel anders und dahin lauteten, daß absque ambagibus im Friedens-Geschäft verfahren werden sollte; dem zuwider aber bishero die Herren Kayserliche, wann man bey denselben an gehalten, sich mit den Catholischen entschuldiget; Die Catholischen hingegen vorgegeben, daß sie ihre Sachen vor etliche Wochen den Kayserlichen zu Handen gestellt; Und bey solchen Contradictionibus die Evangelischen fast nicht mehr wissen kömten, was sie ihren Principalen mit Grund referiren sollten; auch die fremde Cronen solche anders nicht aufnehmen, dann daß an Kayser- und Catholischer Seiten das Absehen auf neue Campagne eigerichtet würde; Als hätten sie nochmahls, mehrern Ernst von sich scheinen zu lassen, und sonderlich die erwartete fernere Extradition der Catholischen vermeynten Beschwerden nicht länger vor zu enthalten; Wie die Schuld, ohne das auf die Ursachere solcher Hinderrung ankäme: also würde auch gewißlich der Allerhöchste die hiedurch verurthachte Hergens-Betrübniß vieler Millionen bedrängter Seelen zu seiner Zeit eysferig vindiciren.

Der Kayserlichen Gesandten Entschuldigung.

Die Kayserlichen entschuldigten das beschehene Absagen damit: „Daß in der Herren Catholicorum ihnen zu Handen gestellter Declaratione ulteriori noch et-

liche schwere dubia sich ereignet, worüber sie einen und andern Interessenten zu besprechen, und selben ad mitiora zu bewegen, eine hohe Nothdurft zu seyn ermessen; Wie sie dann solches gleich noch heut, und zwar nicht ohne verhofften guten effect, werckstellig zu machen intentioniret: und wie hiedurch das ganze Geschäft nur um so viel mehr facilitiret würde; so hofften sie, diese kleine mora bey den Herren Evangelischen desto leichter seine Entschuldigung finden würde.

Die Evangelischen stießen dieses in solcher Zuversicht dahin gestellt seyn; jedoch erfolgte darauf Sonntags den 12. Decembris der effect so ferne, daß nach geendigtem vormittägigen Gottesdienst, die desiderirte ulterior Declaratio Catholicorum wie ab N.I. zu ersehen, dormalens den Evangelischen durch die Kayserlichen eingehändiget, und von dem Legato Vollmar dabey vorgetragen wurde: „Daß nachdem die Catholischen sich in vielen Stücken überwunden, und so viel nachgegeben hätten, daß Evangelische Chur-Fürsten und Stände bey ihrem Staat, Landen und Leuten versichert, und daß insonderheit diejenigen Geistliche Gütther und Stifte, welche nach dem Passauischen Vertrag durch die Evangelischen eingezogen, und ihnen bishero von den Catholischen disputiret worden, nunmehr in perpetuum übergeben und angelassen, und dadurch die vornehmste materia litis, so bishero zwischen den zweyen Religions-Verwandten gewaltet, gänzlich removiret und beyseits geräumet worden: Also wäre es nun an dem, daß auch die Evangelischen sich in etwas moderiren, gleichfalls zusammentreten, über der Catholicorum temperamenta reifflich deliberiren, und sich dergestalt zum Ziel legen wollten, damit man einmahls zur Einigung gelangen, und den so hoch erlangten edlen Frieden erheben und zu wege bringen müchte. Dabey sie dann auch diß nicht unermeldet lassen kömten, daß die Schwedischen, als sie unlängst bey selbigen gewesen, stark darauf gedrungen, daß der punctus Satisfactionis Militiae zugleich mit in die Tractaten kommen, und keines ohne das andere vorgenommen

1647.
Dec.

Ulterior Declaratio Catholicorum wird endlich an die Evangelischen extradirt.

1647.
Dec.

werden sollte ic. Nachdem sie aber nicht getrauet, einen einigen Catholischen dahin zu vermögen, daß sie sich vor geschlossenen Frieden in solch Werck einließen; an sich selbst auch ungereimt sey, ante obtentam Pacem, super executione ejusdem viel dicentes zu machen; und wann durch Verhängniß des Allerhöchsten das Friedens-Geschäft sich vielleicht gar zerschlagen sollte, diese quaestio ohne das supervacanea sey: Alß bätthen sie, den Herren Schwedischen solche Gedanken auszubilden, auch sonst denenselben dergestalt zuzusprechen, daß sie auch ihrestheils, boni & quietis publicae causa, etwas nachgeben, und nicht eben auf den extremis beharren wollten. Die Evangelici acceptirten, nach erstatteten Dank, die offerirte Declaration, und erbotben sich, das ihrige nach Befundung gerne zu thun.

Weilen nun eben selbigen Tag den Schwedischen, durch einen Secretarium des Grafen von Lamberg, beregte der Catholicorum fernere Erklärung auch zugeschicket worden war, fandte sie sich selbigen Montags den 13. darauf bey den Kayserlichen Gesandten ein; welches den Evangelicis Ursach gab, die Schwedischen per Deputatos, Dienstags den 14. Decembris frühe um 10. Uhr zu besuchen, und ihnen von dem, was den 9. 11. und 12. bey den Kayserlichen vorgangen war, Relation zu erstatten, zugleich zu bitten, daß sie ihnen ebenmäßig gefallen lassen wollten, nachdem sie gestrigen Tags, die Herren Kayserlichen visitiret, von dem, was zwischen ihnen gehandelt worden sey, vertrauliche apertur zu thun; darzu sie sich, actis prius gratis pro facta communicacione, gutwillig erbotben, und referirte Drenskiern, wie sie den Kayserlichen proponiret, Daß sie durch den Secretarium eine zwar also intitulirte Uterior Declarationem empfangen hätten, sich aber in selbe nicht eigentlich richten, noch wissen könnten, ob solche ihre, der Herren Kayserlichen, oder nur der Catholicorum Declaratio, oder beyder zugleich sey? wie es zwar das Ansehen hätte, indem auch etlicher Evangelicorum desideria darinnen præcendiret würden. Gleichwie sie aber mit den Catholicis nichts zu thun; also fänden

Vierdter Theil.

„sie gleichwohl fast das meiste auf dieselben gerichtet zu seyn, und wann ja das Instrumentum Pacis angefordert werden sollten, hätte solches einigen wenigen Catholischen allein, nicht gebühret, sondern die Sache in dem Reichs-Rath debattiret, und ordentlich per Majora darüber votiret, und ein Schluß ergriffen werden sollten. Zu dem wäre diese Uterior Declaratio ein noch unvollkommen Werck, angesehen die vornehmste puncta Assesurationis & Executionis Pacis, wie auch Satisfactionis Militie, darinnen ausgelassen; Und würden sie sich, amnoch wohl erinnern, wie die jüngste Abrede dahin gienge, daß an Kayserlicher Seiten allein in denen noch unerörterten Puncten (dann was bereits verglichen, substantialiter nur würde bleiben müssen) die Ultima absque gradibus herauszugeben, welchen falls sie sich mit den Gegen-Ultimis dergestalt vernehmen zu lassen, erbiethig gemacht, daß die ganze unpartheyische Welt ihre Friedens-Begierde im Werck hätte spähren und erfahren sollen. Nun die Catholischen aber mit solchen allbereit abgehandelten Aufzügen de novo ankämen, und in selbigen, auch noch die fürnehmsten Puncta ausgelassen; Könnten und wollten sie sich, darauff so lang, bis alles, was sie vermenntlich zu præcendiren, beysammen, nicht einlassen; dabey sie dann auch den Kayserlichen unter Augen gestellet hätten, wie beydes sie und die Catholischen bishero zum Frieden einigen ernstlichen Lust nie gehabt, erwogen, sie die Handlung so lange Zeit aufgezoogen. Worauf die Kayserlichen die ihnen objicirte moram zu entschuldigen sich beflissen, und im Ende gebethen hätten, daß man mit den Tractaten nur einen Versuch thun, und einen Anfang machen wollte, mit Versicherung, daß alsdenn im Werck sich selbst ergeben würde, daß die Sachen an ihnen so schwer gar nicht, als sie angesehen werden wollen. Man hätte an Kayserlicher Seiten die Catholischen wenigst hören müssen, und deren vielfältig eingegebene Memorialien nicht gar beyseits setzen können. Und hätte des Vollmars Discours fast das Ansehen haben wollen, daß sie diese der Catholicorum Monita und also genannete Temperamenta, nur pro forma, ihnen

M m m m 2

1647.
Dec.Conferenz
zwischen den
Schweden
und Kayserli-
chen.

1647.
Dec.

„etwas contento zu geben, passiren lassen
„müssen.“ Am Ende fügte Orenstern
bey, daß die Evangelischen ihnen ihr Sen-
timent, „ob sie stricke bey dem, was ein-
„mahl verglichen worden, verharren, oder
„sich de novo materialiter einlassen soll-
„ten? offenbahren wollten; Die De-
„putati aber schoben solches noch zur Zeit
von sich, und versicherten dertenthalben mit
ihren gesamnten Committenten sich zu be-
reden.

Die Kayserli-
chen eröffnen
Evangelicis,
was mit den
Schweden
vorgegangen
sey.

„Inmittelst aber und als Evangelici
noch beyammen waren, begehrt die Kay-
serlichen auf 2. Uhr Nachmittags auch
die Deputatos Evangelicorum, und
darunter specialiter den Chur-Sächsi-
schen, zu sich; referirten auf Erscheinen
gleichfalls, was mit den Schwedischen
den Tag vorher bey vorgegangener Con-
ferenz und Visite fürgefallen, doch mit et-
was andern Umständen, hauptsächlich da-
hin gerichtet: „Daß die Königlich-
„Schwedische Plenipotentiarii forderst
zu wissen begehret, wofür sie die extra-
„dicte Correctiones halten sollten? ob
„es der Kayserlichen Meynung allein, oder
„der Catholicorum ihre, oder insgesamt
„der Kayserlichen und Catholicischen wä-
„ren? mit höchster Beschwehung, es sey
„gleich eines oder beyder Theile Intention,
„so gebe der oder dieselbe gnugsam zu er-
„kennen, daß kein rechter Cyffer zum Frie-
„den; da sie dann particularia angefüh-
„ret, wie sie in Erfahrung gebracht hätten,
„wäre auch communis vox & fama, daß
„sobald Ihre Majestät von des Jean de
„Werthe Ubergang Nachricht erlanget,
„alsobalden an den Grafen von Traut-
„mannsdorff Befehl gelauffen wäre,
„des Innhalts: Wofern er nicht ge-
„schlossen, er es weiter nicht thun soll-
„te; Item wäre offenbah, was die Ca-
„tholici für hitzige Schreiben an Chur-
„Bavern hätten abgehen lassen, und sich zu
„Aufsehung Leib, Guts und Bluts pro
„continuando bello offeriret, damit nur
„die damahlige Campagna zu Ende ge-
„bracht werden mögen: Ist wollten sie alles
„wieder retractiren, was in des Grafen
„von Trautmannsdorff Anwesen ge-
„schlossen, und alles in neue Tractaten ein-
„schlechten; Nur bloß allein wieder zu dem
„Ende, damit eine frische Campagna be-
„stellt, und an statt Friedens der Krieg

„continuiret werde. Sie hätten auch
„in ihrer, der Kayserlichen den Catho-
„lichen am zten diß Monats ad delibe-
„randum zugestellten Correctionibus
„ersehen, daß sie die Vertheilung der Re-
„gimenter in die Crayse wieder durchstri-
„chen, & alia his similia &c. Worüber
„aber die Kayserliche Gesandten hoch
„contestirten, daß sowohl Ihrer Kay-
„serlichen Majestät, als der Herren Ca-
„tholicorum Intention ernstlich zum
„Frieden gerichtet, wenn man nur aequis
„conditionibus darzu gelangen könne.
„Wer den Schwedischen suppeditiret
„habe, daß obangezogener Kayserlicher Be-
„fehl an den Grafen von Trautmanns-
„dorff ergangen sey, könnten sie zwar
„nicht wissen; Es thue aber der oder die-
„selbe Ihrer Kayserlichen Majestät und
„dem Herrn Grafen sehr unrecht, welches
„Bollmar, als der alle Schreiben und
„Befehl in originali ersehen und gelesen,
„iterata vice bey seinem End betheurte;
„daß die Catholicischen an Chur-Bavern ge-
„schrieben wäre die Wahrheit, auch eine
„Nothdurfft gewesen, weilen an der Ge-
„genseiten nicht nur die Krieges-Präpa-
„ratoria continuiret, sondern ein Platz
„nach dem andern feindlich angefallen wor-
„den, da man immittelst doch nicht schlief-
„sen wollen, ja so gar sich vernehmen lassen,
„lieber noch 24. Jahr im Kriege zu stehen,
„als die damahligen conditiones Pacis
„anzunehmen: Wer demnach denen Ca-
„tholischen mit Fug verwehren wollen, sich
„auch in positur, defension und Gegen-
„Beifassung zu stellen? Oder warum
„eben die Catholici allein sollten so prä-
„cise verbunden seyn, das verglichene zu
„halten? Da man doch an der Gegen-
„seiten liberas manus behalten, und zu
„nichts verbunden seyn wollen. Wer in-
„gleichen den Schweden ihre, der Kay-
„serlichen, denen Catholicischen zugestellte
„Correctiones communiciret habe, das
„wüßten sie ebenfalls nicht, ließen es dahin
„gestellt seyn; Nicht ohne aber wäre,
„daß die Austheilung der Regimenter in
„die Crayse durchstrichen, und wollten
„nicht hoffen, daß einiger Stand, Evange-
„lisch oder Catholisch, solche Anstheilung
„gut heißen, und an statt der Libertät,
„sub velo Pacis eine solche Servitut er-
„kauffen wollte. Man sollte aber nur das
„Werk angreifen, es werde gewiß so
„schwer

1647.
Dec.

1647.
Dec.

„schwer nicht seyn, als man sich einbilde :
 „Seiner oder der ander in solchen Cor-
 „rectionibus beschwert, sollte er darum
 „das Werck nicht gleich aufstossen, sondern
 „zu ihnen kommen, sie wollten Erläuterung
 „thun, und Antwort geben. Es hätten
 „die Catholici gleichwohl Erinnerungen
 „von grosser importanz gethan, welche
 „der Römische Kayser, als das höchste
 „Oberhaupt, aus tragendem Amt wenigst
 „anhören müssen; Wann auch die Sa-
 „che einen Bestand haben solle, erfordere die
 „Nothdurfft, Niemanden zu übergehen,
 „sondern sich zu befeisigen, daß allerseits
 „mit Consens das Werck erhoben werden
 „möge.

„Das andere, so die Schwedischen bey
 „ihnen, den Kayserlichen, urgiret hätten,
 „wäre *punctus Satisfactionis Militiæ*,
 „darum auch vornemlich die Visite ange-
 „sehen gewesen; Sie, die Kayserlichen,
 „aber hätten ihnen remonstrirer, daß sie
 „sich darinnen nichts erklären könnten,
 „weiln die Stände noch nicht davon gere-
 „det, die würden sich auch, ehe sie des Frie-
 „dens eigentlich versichert, nicht einlassen,
 „gestalt denn sie, die Kayserlichen, dafür hiel-
 „ten, daß man auch Evangelischen theils
 „damit gerne einig seyn werde. Sie aller-
 „seits könnten nicht dafür halten, daß man
 „auch vor gänglich versicherten Schluß,
 „einmahl davon reden oder deliberiren
 „solle, denn es würden solchen falls ande-
 „re Sachen besorglich beyseits gesetzt, und
 „darüber noch wohl vor ergriffenen Schluß,
 „die Bezahlung von der *Militia antici-*
 „*pando*, unter mancherley pretext, ur-
 „giret, und in Verweigerung die Com-
 „mercia hin und wieder gesperrt und an-
 „gehalten werden, und also darans wohl
 „ein particular Krieg folgen wollen; Es
 „werde zumahl auch sonst noch viel da-
 „bey zu bedenden sehen, und die Kayser-
 „liche im- und mediat- Reichs- Vöcker,
 „welche den Frieden ebenfalls befördern
 „helffen, wie billig, wollen in Considera-
 „tion gezogen werden, davon sich aber von
 „gesamten Ständen, wann dieselbe erst un-
 „ter sich einig, und des Friedens vergewis-
 „sert, mit besserem Verstande werde reden
 „lassen. Ob nun pro 3) diese der Schwe-
 „dischen ihnen gethane Propositiones, mit
 „vorgangener communicatione cum
 „Evangelicis geschehen, könnten sie nicht

„wissen, hätten es aber zur Nachricht wol-
 „len andeuten und erinnern, daß doch E-
 „vangelici die Schweden möchten dispo-
 „niren helfen, das Werck nunmehr anzu-
 „treten, den *punctum Satisfactionis Mi-*
 „*litia* so weit auszufehen, und zu sehen, wie
 „man vorderst des Friedens könnte versi-
 „chert seyn, da sich dann das andere auch
 „desto leichter finden würde.

Die Evangelici fanden, auf genomme-
 nen Abtritt, vor gut, sich hierüber materia-
 liter nicht einzulassen, sondern allein anzu-
 zeigen, daß die Schwedischen vorher mit
 ihnen aus dieser Proposition nicht wohl,
 aber hernach etwas von dem Verlauff
 communiciret hätten, und weiln sie, die
 Schwedischen, ein vollkommen Werck so
 hoch desiderirten, darinnen dann auch die
 Evangelici mit ihnen einig; hätten sie
 gleichfalls, die Herren Kayserlichen wollten
 auch in denen restirenden *Punctis Exe-*
cutionis & Assesurationis, ihre Erlä-
 rungen ausstellen. Nachdem nun diesel-
 ben, solches zu thun und auch hierinn zu
 willfahren versprochen, ist man voneinan-
 der gangen.

Mittwochs den 15. darauf, erhuben sich
 Evangelici zu den Schwedischen, und
 gaben ihnen von dem, was sowohl die Kay-
 serlichen communiciret, als ferners begeh-
 ret hätten, Nachricht. Die Schweden
 waren nicht abredig, daß alles also zwis-
 chen ihnen, wie es von den Kayserlichen
 proponiret worden, vorgangen sey; In
 dem aber hätten sie sich verstossen, daß ihre,
 der Schwedischen Visiten, allein wegen der
Satisfactionis Militiæ angestellet gewe-
 sen, dann sie nicht nur ihre, der Kayserlichen,
 fernere Declaration auf dieselbige, son-
 dern vornemlich die beyden *Puncta, Exe-*
cutionis & Assesurationis, und also ein
 vollständig Werck zu haben, begehret. Es
 wäre auch nicht unbillich, daß dieser Satis-
 factions-Punct mit in die Tractaten
pari passu käme, die Kayserlichen würden
 sich ja in etwas erklären; Obwohlen die
 Anforderung hoch, so bestünde sie doch auf
 Handlung, man würde sich auch darinnen
 leidentlich bezeigen; Und begehrete Graf
 Drenstern nochmahls, daß die Evan-
 gelici ihnen mit dero Gutachten an die
 Hand gehen sollten, wie die Sachen anzu-
 greiffen, sie wollten in den Tractaten
 sich

1647.
Dec.Der Evange-
lichen Ant-
wort.Selbige geben
den Schwe-
den Nachricht
davon.

1647.
Dec.

sich darnach richten. Nach hinc inde gewechselten Discoursen, war der endliche Abschied, daß die Deputati Evangelicorum, den übrigen ihren Committenten von allem, was diß- und etliche andere mahl vorgangen, zuvorderst Relation erstatten wollten; Und wie schwerlich, vor erhaltener Ausstellung der übrigen zweyen Punctorum, zur Deliberation zu kommen: also hingegen, sobald selbe erfolget, sie ihres Orts nicht ermangeln, sondern das ganze Werk reiflich überlegen, und die gefallene Erinnerung und Gemüths-Meynung ihnen, den Schwedischen, hinterbringen würden.

Die Kayserlichen exhibiren endlich die hinterstellte Erklärung puncto Assurationis & Executionis.

Donnerstags, den 16. kamen die gesamte Evangelische auf dem Rath-Haus, Vormittags um 10. Uhr zusammen, und wurde denenselben von den Deputatis ausführliche Relation, was bey unterschiedlichen Conferenzen, sowohl bey den Kayserlichen als Schwedischen vorkommen, erstattet. Nachmittags begehrten die Kayserlichen der Evangelischen Deputatos, und zeigten denenselben an, weisen sie jüngsten verstanden, daß die Schwedischen ohne extradition der noch übrigen restirenden zweyen Puncten Assurationis & Executionis, zur Conferenz und Handlung sich nicht verstehen wollten, hätten sie, obwohl ihnen unterschiedliche Bedencken zu Gemüth gängen, warum neben den Catholischen sie dießfalls in generalibus zu verbleiben zu, und erst in Tractatu ipso ihre Erklärung zu thun bedacht gewesen, zu mehrer des Wercks Beförderung, auch hierinnen an sich nichts erwinden lassen wollen, sondern solche Declaration den Schwedischen gleich jeso zu Haus geschicket, welche sie dann auch den Deputatis Evangelicis hiemit zugestellet haben wolten, immassen ab N. II. erschienenet. Und wäre nicht ohne, daß bey diesen Puncten sich ein und andere sehr verfängliche Clausula befunden, welche an statt

verhoffter Ruhe und Friede nur mehr Ungelegenheit und grosse Confusion, so beydes die Evangelischen und Catholischen nothwendig betreffen müssen, zugezogen haben würde; derowegen sie selbe etwas anderst, und dergestalt eingerichtet hätten, daß sowohl die Römisch-Kayserliche Majestät, als beyde fremde Cronen, dann die Catholischen und Evangelischen Churfürsten und Stände, sich hoffentlich damit contentiren und befriedigen könten würden. Ersuchten anbey die Evangelischen nochmahls, nunmehr die Schwedischen zu würcklichem Antritt der Tractaten disponiren zu heiffen, damit man sich nicht noch länger vergeblich aufhalten müsse. Die Evangelischen bedanckten sich, daß die Kayserlichen dieses Werk so forderlich beschleunigen wollen, erbothen sich ihres theils nochmahls nichts zu unterlassen, was zu ehester Erlangung des Friedens nur immer dien- und erspriesslich seyn würde: Zweiffelten auch an der Römisch-Kayserlichen Majestät allergnädigsten und ihrer, der Herren Plenipotentiariorum guten Inclination gar nicht, dann sie leicht ermessen könten, Dieselbe, was durch Dero Bevollmächtigten sie selbst verhandeln lassen, nicht leicht wieder retractiren würden; Weils aber die Difficultäten nur bey etlich wenigen Catholischen, die so unndthiger Einstreuungen sich beflissen, bestünden: Alß könten Ihro Excellenz bey den Sachen sehr viel thun, wann sie dieselben zu friedlichen Gedancken disponiren würden: worum man dieselbigen nochmahls dienstlich wolte gebeten haben etc. Worauf der Legat Voltmar ridendo antwortete: „Daß solches nicht eben Catholische allein wären, sondern der Augspurgischen Confessions-Berwandten gehörten guten theils auch darunter, die müsten ebenmäßig sich etwas besser herbey geben.“

1647.
Dec.

N. I.

Diätar. Osnabrück, d. 12. Dec. 1647.
sub Directorio Altenb.

Der Catholischen fernere Erklärung über das Kayserliche Project Instrumenti Pacis, von den Kayserlichen ausgeantwortet d. 12. Decemb.

1647.

Ca.

1647.
Dec.

Catholicorum ulteriores Declarationes circa Instrumentum Pacis cum annexis, quæ nonnullorum Augustanæ Confessionis Statuum nomine desiderantur.

Ad §. *de Helvetiis*, cum interea temporis querela hæc Cæsareæ Majestatis Decreto finita, quatenus ejus Decreti hoc loco remissive mentio sit facienda, in progressu reassumendi Tractatus declarabitur.

Ad *Artic. 6*) Cum nondum constet Cæsareæ Majestati & Catholicis, quid circa materiam hujus Articuli inter Augustanæ Confessionis Status & eos, qui Reformati vocantur, conventum sit, nihil quoque super hoc declarari potest. Recipiendos tamen dictos Reformatos in communicationem Pacis Religiosæ præsentisque Transactionis Cæsar Ordinesque Catholicis consentiunt, exclusis aliis, qui neutram Confessionem nec etiam Catholicam fidem tenent.

Ad *Artic. 7*) Comitia indicantur à die subscripti Instrumenti intra sex menses habenda.

Versic. *Postarum Magistrorum &c.* Cum Postarum dispositio à Cæsareæ Majestate per Dominum Archiepiscopum Moguntinensem, velut Archi-Cancellarium Imperii per Germaniam, expediri soleat, nulla hic singulari cautione opus.

Ad Vers. *Cum deinde Civitas Erfordensis &c.* omittatur: totaque res in statu, quo ante bellum fuit, relinquatur. Reliqua hujus Articuli contenta mancant.

Ad *Art. 8*) *De Commerciiis &c.* post verba: *legitima autoritate invecta*, addatur: *& adaucta*.

Ad *Art. 9*) Circa Præfecturam Wilzhausen Dn. Elector Colonienfis tanquam Episcopus Monasteriensis eatenus consentit, quatenus reservetur Religio Catholica, cui tota ista Præfectura hæctenus addicta fuit, & maneat status Ecclesiasticus, Jus diocesanicum, Collectæ Imperii pro rata ab Episcopatu Monasteriensis in Archi-Episcopatum Bremensem devolvantur, processus quoque hoc nomine in Camera Imperiali institutus, penitus cassatus & annullatus sit.

Pro conservatione Catholicorum in Archi-Episcopatu Bremensi & Episcopatu Verdensi existentium, admittatur aliquis cum Autoritate Ecclesiastica, qui ipsis providere possit; fiatque reservatio, casu quo Catholici futuro tempore Coronæ Sveciæ Provinciam æquivalentem dare, hosque Episcopatus redimere partibus utrinque consentientibus possent, id ipsis integrum esse debeat.

Vers. *Ratione supradictarum &c.* ponatur: *Coronæ Sveciæ Legatis in Scanno Seculari competat Sessio loco quinto*.

Ad Vers. *Ad hæc &c.* Ne istis locis commercia intercidant, postulatur ex parte Domus Burgundiæ, adjici sequentia (*aut pactis antiquis fiat Præjudicium*) idque intuitu Belgicorum populorum, qui in partibus Pomeraniæ & Mechlenburg commercia exercent.

Quæ de Bonis ad Ordinem Equestrem St. Joannis spectantibus disponuntur, eidem absque præjudicio esse debere, censent Catholici.

Ad *Artic. 10*. Dn. Elector Saxonix petit, quoad dynastiam Eglen addi hanc clausulam: *Salvis tamen juribus Directi Domini Electorali Domui Saxonix competentibus*.

Ad

1647.
Dec.

1647.
Dec.

Ad Artic. 11.) quod de Homagio à Capitulo cathedrali Osnabrugensi futuro successorì præstando inferitur, erroneum est, cum hætenus tale homagium nulli Catholicorum Episcoporum præstari solitum sit, igitur omitendum: Deinde Capitulum Argentinense consentire nequit, ut duo Canonicatus Domini Ducis Augusti Brunsvicensis filiis pactione publica attribuantur, nisi se ad eosdem consequendos secundum instituta ejusdem Ecclesiæ habilitent.

1647.
Dec.

Quantum vero in universum duos hosce Episcopatus Minden & Osnabruck loco Æquivalentium Domino Electori Brandenburgico & Familiæ Ducum Brunsvicensium & Luneburgensium cedendos concernit, cum Episcopatus Osnabrugensis ratione termini à quo apud Catholicos solos permanere debeat, Mindano vero Episcopum adhuc in vivis existentem absque omni culpa privari prorsus rationi contrarium sit, confidunt Catholici, tum ipsos prædictos Principes tum & reliquos quorum interesse potest, negotium hoc mediis justis singulari Tractatu proponendis, ad terminos æquitati magis convenientes reduci, haud refragaturos esse.

Ad Artic. 14. De Causa Castellana. Cum Successionem Marburgensem quod attinet, proponatur hic Domini Landgravii nomine Declaratio singulari scripto, eam æquitati consentaneam judicant Cæsareani.

Vers: Præterea confirmabit &c.

Vers: Quod vero ad postulatum &c. maneant. Quæ autem in Vers: 2do. Jus Directi Domini &c. & Vers: 3. prætentur, oblata tum fuere; Cum his Domina Landgravia contenta esse noluerit; de cætero quoque pro non oblatis, tam quoad Utile ac Directum Dominium Præfecturarum Schaumburgicarum, quam quoad summam pecuniæ numeratæ habenda sunt. Æquum enim est, Dominam Landgraviam communi Pacis beneficio, quâ & integrum liberis Principatum retinet novaque fundi Ecclesiastici, Abbatia scilicet Hirschfeldensis, accessione adauctum habet, contentam manere.

His deinde pro securitate communi Ordinum utriusque Religionis Articulum sequentem No. 15. subjiciendum esse visum: Cum item in considerationem venisset, quam insignes rerum terrarumque ad Imperium Romanum hætenus spectantium mutationes, per præmissas Satisfactionum & Æquivalentium Conventiones fieri contingat, ex quibus successu temporis graves oriri possent controversiæ, ideo pro majori Pacis Publicæ & Universalis firmitudine conventum est, ut occasione prædictarum Satisfactionum & Æquivalentium nemo plus juris, quam publica hæc & universalis Transactio cuicunque largitur ac permittit, sibi tribuere, multo minus de facto arrogare vel invadere, nec ullum Immediatum Imperii Statum, cujuscunque Ordinis & Dignitatis, in Immedietate Juribus, Privilegiis, Immunitatibus suis & possessionibus, quacunque ratione turbare, inquietare, molestare debeat, sed in casibus vel jam nunc inter vicinos controversis, & in hac Transactioe publica non decisis, vel postmodum emergentibus, utrinque non nisi legitima juris via, absque ulla violatione possessionum, coram judice competente agatur, liteque secundum Leges Imperii diremã utraque pars sine mora acquirat & paret.

De Reliquis ad Affecurationem Executionemque Pacis pertinentibus, in progressu Tractatus suo tempore & loco, quæ monitu necessaria erunt, proferentur.

Notandum, præmissas Correctiones & additiones conferendas esse cum forma Instrumenti ultimo inter Cæsareos & Suecos, Monasterii, sub discessum Domini Comitum Trautmannsdorffii, examinata.

Cau-

1647.
Dec.

Causam Marpurgensem quod attinet, notum est, illam præter jus fasque suscitatum esse, ac quo minus hæc componi potuerit, à parte Domina Landgravia Hasso-Cassellanae stetit. Hinc etsi nihil magis æquum Imperiique Constitutionibus congruum esset, quam ut Domino Georgio Hassia Landgravio ejusque terris illata à prædictis Domina Vidua, & Dominis Landgraviis Hasso-Cassellanis damna immensa, atque excidia resarcirentur & restituerentur, quietis tamen publicæ amore & ubi hæc secuta fuerit, prænominatus Dominus Landgravius Georgius promittit, se Juribus istis ad repetendas damnificationes atque injurias sibi competentibus renunciaturum esse, ut tamen vicissim Transactio Anno 1637. inter utramque Lineam amicabiliter juratoque inita, atque à Cæsarea Majestate suffragante Collegio Electorali, nec non Rege, Principibus Ecclesiasticis & Secularibus ad utriusque partis instantiam intercedentibus, confirmata, in omnibus Articulis & Clausulis rata firmaque permaneat. Quod si verò Cassellani se hoc gravari putent, consentit prædictus Dominus Landgravius Georgius, ut salvis supra memoratis cæterisque Juribus, actionibus, exceptionibus & beneficiis, quæcunque tandem ipsi competunt, atque competere possunt, restituisque sibi prius omnibus à Cassellanis in terris ipsius occupatis locis, causa ipsa, ut quæ sua natura huc non pertinet, vel coram Judicibus libera utriusque partis voluntate ad id in hoc loco denominandis, intra certum definitumque tempus, & modo, qui utriusque maximè videbitur esse expediens, legitime secundum jura ventiletur atque decidatur, vel ut juxta Pacta Gentilitia amicabilis Transactio instituat & negotium hoc componatur &c.

1647.
Dec.

N. II.

*Dictar. Ofnabr. d. 17. Dec. 1647. sub
Dir. Altenburg.*

Der Kayserlichen Gesandten Resolution, in puncto Affecurationis & Executionis Pacis, exhibita d. 16. Dec. 1647.

Quod ad Affecurationem Executionemque Pacis attinet, cum omnium intersit, Articulum hunc clare & dilucide exprimi, ne ex dubio verborum conceptu ulla retardatio aut turbatio Pacificationis enasci possit: omnibus consideratis totam hanc materiam sequenti forma exponendam & definiendam esse, censent Cæsareani.

Pacem hoc modo conclusam promittunt Cæsarei & Regii, Ordinumque Plenipotentiarum, respectu ab Imperatore & Regina Sueciæ, Sacrique Imperii Romani Electoribus, Principibus, & Statibus ad formam hic mutuo placitam ratihabitum iri, seseque infallibiliter præstituros, ut solemnia ratihabitionum Instrumenta intra spacium trium mensium præsententur & reciproce riteque commutentur. Statim verò à die subscripti & signati hujus Instrumenti, cesset omnis hostilitas, & quæ supra conventa sunt, executioni utrinque mandentur.

Deinde etiam omnes & singuli utriusque partis captivi, citra discrimen fagi vel togæ, eo modo, quo inter Exercituum Duces cum Cæsareæ Majestatis approbatione conventum est, aut etiamnum convenietur, liberi dimittantur.

Vierdter Theil.

Nnnnn

Omnia

1647.
Dec.

Omnia utriusque partis militaria præsidia, sive Imperatoris & Imperii ejusque Sociorum & fœderatorum, sive Reginae Regnique Sueciæ & Landgraviæ Hassiæ, eorumque fœderatorum & adhaerentium aliove quocunque nomine imposita fuerint, è locis restituendis sine damno & noxa Civium, incolarum & Provinciarum pari passu deducantur.

1647.
Dec.

Loca ipsa, Civitates, Urbes, Oppida, Arces, Castella, fortalitia, tam quæ per terras Imperatoris Domusque Austriacæ Hæreditarias, quam per Imperium ab utraque parte occupata & detenta, vel per modum Armistitii unius vel alterius partis concessa sunt, pristinis & legitimis suis possessoribus, & Dominis, sive Mediatæ sive Immediatæ Imperii Status sint, aut Immediatæ Imperii gaudeant, per totum Imperium, tam Ecclesiasticis quam Secularibus, tum etiam Nobilibus Immediatis, absque mora restituantur, liberaque eorum dispositioni de Jure & Consuetudine, vigoreque præsentis Transactionis ipsi competenti permittantur, non obstantibus ullis donationibus, in feudationibus, concessionibus aut aliis quibuscunque Titulis in priorum legitimorum Dominorum possessorumve præjudicium acquisitis, cessantibus etiam Pactis & Fœderibus huic restitutioni adversantibus: Salvis tamen iis, quæ in præcedentibus Articulis sive Reginae Regnoque Sueciæ in Satisfactionem concessa, sive aliter speciatim excepta & disposita sunt, atque locorum occupatorum restitutio dicto modo, tam à Cæsarea Majestate quam à Regia Majestate Sueciæ & utriusque fœderatis & adhaerentibus, fiat reciproce bona fide.

Restituantur etiam Archiva aliaque mobilia, quæ in dictis locis adhuc salva reperiuntur, sed tormenta bellica cum suis annexis reliquoque apparatu bellico ibidem reperta, ibidem quoque relinquuntur. Quæ vera aliunde eo inuenta sive in præliis capta, sive ad usum & custodiam eo per occupantes illata fuerint, iisdem quoque secum exportare & avehere liceat.

Teneantur subditi cujusque loci decedentibus necessarios currus, equos & naves, pro omnibus necessariis avehendis ad loca destinata, absque pretio subministrare, quos & restituere debent præfecti præsidiorum hoc modo discedentium, sine dolo & fraude.

Reddita vera, sive maritima & limitanea sive mediterranea fuerint, dicta loca ab ulterioribus omnibus occasione horum bellorum introductis præsidiiis perpetuo posthac libera sunt.

Denique belligerantium in Imperio partium Copiæ & Exercitus, prævia conventa Satisfactione, dimittantur & exauctorentur, eo tantum numero in suos cujusque proprios Status traducto, quem quæque pars pro sua securitate judicaverit necessarium.

Pro majori horum omnium & singulorum Pactorum firmitudine & securitate, sit hæc Transactio perpetua Lex & Pragmatica Imperii Sanctio, proximo Imperii Recessui inferenda & impofterum æque ac aliæ Leges & Constitutiones Fundamentales Imperii, nominatim per ipsammet Capitulationem Cæsaream corroboranda, obligans non minus absentes quam præsentés, Ecclesiasticos atque Politicos Imperii Status, & alios, eaque tam Cæsaris Procerumque Consiliariis, quam Tribunalium omnium Judicibus & Assessoribus tanquam regula, quam perpetuo sequantur, præscripta.

Contra hanc Transactionem ullumve ejus Articulum, & clausulam nulla jura Canonica vel Civilia, communia vel specialia Privilegia, Indulta, Edicta,

1647. Edicta, Commissiones, Inhibitiones, Mandata, Decreta, Rescripta, Litispendentia &c. quocunque tempore lata Sententia, Res Judicata, Religioforum Ordinum Regulae aut Exemptiones, Protestationes, Contradictiones, Investiturae, Transactiones, praeteriti aut futuri temporis, seu dediticia seu alia Pacta, multominus Edictum Anno 1629. vel Transactio Pragensis aut Concordata cum Pontificibus, aut Interimistica Anno 1548. nec etiam ulla Statuta, sive Politica sive Ecclesiastica, Decreta, Dispensationes, Absolutiones, vel ullae aliae quocunque nomine & praetextu excogitari poterint exceptiones unquam allegentur, audiantur aut admittantur, nec usquam contra eam in Peritorio aut Possessorio seu Inhibitorio aut alii Processus decernantur. Qui vero huic Transactioni consilio vel ope contravenerit, vel executioni & restitutioni repugnaverit, sive Clericus sive Laicus fuerit, poenam Fractae Pacis incurrat.

1647.
Dec.

Pax vero conclusa nihilominus in suo robore maneat, teneanturque omnes hujus Transactionis consortes, Imperator & Rex Catholicus non minus quam Sueciae Galliaeque Reges & Imperii Status, universas & singulas hujus Pacis leges contra quemcunque tueri & protegere, & siquid eorum a quocunque violari contigerit, laesus laedentem imprimis quidem a via facti, ut convenit, dehortetur, causa ipsa vel amabili compositioni vel juris disceptationi submissa; Veruntamen si neutro horum modorum intra spatium trium Annorum terminetur Controversia, teneantur omnes & singuli dicti compromissores, junctis cum parte laesa consiliis viribusque arma sumere, ad repellendam injuriam a passo moniti, quod nec amicitiae nec juris via locum invenerit, salva tamen de caetero non minus Caesarea quam Regiae Majestati Catholicae per Imperium & sua Regna terrasque hereditarias, quam Regiae Majestati Sueciae Galliaeque respective per earum Regna & Provincias, Jurisdictione Justitiaeque juxta cujusque Status Leges & Constitutiones competentis administratione.

Hac Pacificatione comprehendantur ex parte Serenissimi Imperatoris omnes Suae Majestatis foederati & adhaerentes, imprimis Rex Catholicus, Dominus Austriaca, Rex Angliae, Rex Poloniae, Dux Lotharingiae & caeteri Sacri Romani Imperii Electores, Principes, Status, Libera Imperii Nobilitas & Civitates. Item Rex Daniae, omnes Principes & Respublicae Italiae, Ordines Foederati Belgii & Helvetiae Rhetiaeque, Princeps etiam Transylvaniae.

Cum ita de Pace hac inter Partes tandem per Dei gratiam conventum sit, ut nihil restet, nisi ut de distributione stativorum, donec militi satisfiat, conveniretur, a scopo vero Pacis in toto hoc Tractatu utrobique habito plane alienum sit, eam ob causam armis decertare, proinde placuit, ut quamprimum post conclusam & subscriptam hanc Pacem de distributione & solutione Exercituum, tam Imperialium quam Suevicorum, amicabiliter transigatur: salva semper & irrevocabili manente Pace, cujus nec stabilitatem nec executionem hac de distributione stativorum & solutione militis incunda conventio ullatenus irritare vel differre possit vel debeat.

In quorum omnium & singulorum fidem majusque robur tam Caesarei quam Regii, ut & Electorum, Principum ac Statuum Imperii Plenipotentiarum, praesens Pacis Instrumentum manibus sigillisque propriis muniverunt & firmarunt. Osnabrugis in Westphalia die - - Mens. - - Ao. Domini 1647.